

freilich, daß auch alle nachfolgenden Data nicht außer Betracht kommen.

Es mache 2) der Lehrer auf die passendste Tageszeit zum Lernen aufmerksam. Es werde also daran erinnert, daß jedes Lied Abends durchzulesen und in früher Morgenstunde auswendig zu lernen sei.

Es richte 3) der Lehrer die Aufgabe nach den Fähigkeiten der Schüler; er gebe also ja nicht zu viel auf einmal auf. Sind die Strophen groß, nie mehr als höchstens zwei Mal zwei Verse à Woche und zwar weder in Klasse I., noch in Klasse II.

Der Lehrer merke sich hierbei wohl, daß er die Recitirstunde nie ausseze und dann die alte Aufgabe mit der neuen bis zur nächsten Stunde verspare; diese Unordnung rächt sich stets.

4) Damit das Memoriren nicht gedankenlos, den Sinn der Strophe unterbrechend, vorgenommen und infolge dessen wegen des nöthigen Aufwandes von ungleich mehr Zeit und Mühe dem Schüler dies Geschäft außerordentlich erschwert und zu dauernder Last, infolge dessen aber der Ueberhörtag ein dies iras werde, der besonders gern versäumt wird, muß der Lehrer den Schüler beim Lernen möglichst behülflich sein.

Dies aber muß, um hierbei zugleich das gedankenlose Herplappern zu verhüten, gleich im Anfange jeden Schuljahres mehrere male geschehen. Zu diesem Behufe spreche der Lehrer jedes zu lernende Lied seinen Kindern in jeder Hinsicht richtig und mit Andacht und Wärme vor.

Hierauf müssen die Kinder Strophe für Strophe richtig nachsprechen, bis sie das ganze Lied — vielleicht dann auch noch im Chore — wiederholt haben.

Dies wird jedoch allein nicht genügen.

Der Lehrer hat darauf aufmerksam zu machen, daß das Kind beim Auswendiglernen eine etwas lange Periode theilen müsse, so, daß die Einschnitte auch bestimmte Gedankenabschnitte bilden.

Bei vielen Liedern wird dies hinreichen. Aber gewiß nicht bei allen, namentlich nicht bei denen, die schwer verständliche Bilder und Tropen enthalten. Diese sind vielleicht in Bibelklärungsstunden durch Erläuterung\*) dem Kinde deutlich

zu machen. Um so viel als möglich geisttödtende Quälerei des Gedächtnisses zu verbannen und das Bild, was des Kindes Seele aufnehmen soll, sowol nach Form, als nach Gehalt immer vollständiger zu machen, ist es zu empfehlen, daß der Lehrer so oft als möglich für die deutsche Sprachstunde auch einen der schwereren Gesangbuchverse bestimme, ihn zergliedere und in sprachlicher wie sachlicher Beziehung dem Kinde eine den Umständen entsprechende Verdeutlichung des Inhalts gebe, wobei die Kinder immer von Neuem wieder zu langsam richtigen Lesen und nach Befinden auch zum richtigen Aufschreiben des zu Memorirenden angehalten werden müssen.

Daß alle Lieder durch Handhabung aller dieser Maßregeln von allen, auch den beschränkten Köpfen werden immer völlig klar verstanden werden: das müssen wir allerdings bezweifeln; doch soll und darf uns dies nicht eben sehr beängstigen.

Haben wir unsere Kinder nur gewöhnet, ihre Lieder sich fest und getreu einzuprägen, das spätere Leben mit seinen Erfahrungen wird schon zu Hülfe kommen; es wird bei Manchem vielleicht sehr bald ein vollständiges Verständniß öffnen.

Das Leben durch seine Erfahrungen übernimmt oft die Rolle eines furchtbar ernstes Erregeten, daß es dem Menschenkinde nicht selten urplötzlich wie Schuppen von den Augen fällt, daß deutlich und sonnenklar die göttliche Wahrheit zu Tage tritt.

Durch den vorhergegangenen Unterricht in der Schule und sodann später in der Kirche (deren Predigten ja doch im Wesentlichen Erklärungen und Anwendungen des in den Liedern ausgesprochenen Bibelwortes sein sollen) kommt auch noch manches dunkle Wort zu immer lichtvollerem Verständniß.

Noch wollen wir erwähnen, daß in den Singestunden bei Einübung einer neuen Melodie der Text zum Singen gewöhnlich von einem Kinde vorgefagt wird. Wenn irgend möglich, werde hierzu immer ein Lied von den zum Auswendiglernen festbestimmten dreißig Liedern gewählt.

Was zu rechter, zu gänzlicher Bewußtseinsnähe gebildet werden soll, muß so oft als nur immer möglich wiederholt werden.

Eben darum nütze der Lehrer auch, so oft sich's thun läßt, den Schluß der Religionsstunde,

\*) Zu vollständigen, ausführlichen Katechesen über Liederverse und ganze Lieder ist in Elementarvolksschulen bekanntlich keine Zeit.